

Wirtschaftsforum zum Thema Digitalisierung

Kanton Das 14. Wirtschaftsforum des Kantons Schwyz widmet sich dem Thema «Digitalisierung – die Beziehung zwischen Mensch und Maschine neu definiert». Der Anlass vom 29. Oktober beginnt um 16 Uhr im MythenForum, heisst es in einer Mitteilung. Bis jetzt haben sich 500 Personen aus Wirtschaft und Politik angemeldet.

Im Wirtschaftsforum werden die Themen Big Data und künstliche Intelligenz diskutiert. Das Potenzial der Digitalisierung ist riesig, birgt jedoch auch Risiken, auf die auch eingegangen wird.

«Eco»-Moderator wird Podiumsdiskussion leiten

Eine Unsicherheit bei der künstlichen Intelligenz bestehe darin, dass die Wege und Kriterien einer Entscheidung nicht nachvollziehbar seien. Im Zentrum der aktuellen Entwicklung stehen aber nicht mehr einzelne Prozesse, sondern deren Steuerung.

Dies führt zur Frage, in welchen Bereichen es sinnvoll ist, die Verantwortung an eine Maschine zu delegieren. Letztlich liege es an der Gesellschaft – und mit ihr an der Wirtschaft – die Beziehung zwischen Mensch und Maschine neu zu definieren.

Unter anderem wird Reto Lipp, Moderator des Wirtschafts magazins «Eco», anwesend sein. Er wird die Podiumsdiskussion leiten. (pd/la)

Zu viele Schwyzer heizen fossil

Nur jedes fünfte Schwyzer Haus genügt den aktuellsten Energiestandards. Eine Fachmesse gibt Nachhilfe.

Anja Schelbert

Erstmals im Kanton Schwyz präsentieren sich sieben regionale Aussteller an der Fachmesse «Haus & Energie SZ» vom Donnerstag, 24., und Freitag, 25. Oktober, in der Aula Brunnen.

Dass etwas Nachhilfe beim energieeffizienten Bauen nicht schadet, zeigen aktuelle Zahlen: «Von den über 37 000 bewohnten Gebäuden im Kanton Schwyz sind rund 80 Prozent schlecht gedämmt und haben einen hohen Energieverbrauch», sagt Arthur Nauer, Projektleiter bei der kantonalen Energiefachstelle. Davon würden ganze zwei Drittel fossil beheizt, ergänzt er.

Schwyz heizen hauptsächlich fossil

Nauer stellt fest, dass vor allem kleine und eher abgelegene Gemeinden wie Riemenstalden zwar grösstenteils mit Holz, also erneuerbar, heizen. Die grösseren Gemeinden seien aber hauptsächlich fossil beheizt und damit gar nicht vorbildlich unterwegs.

An den Ausstellungsständen der Fachmesse «Haus & Energie SZ» können sich Besucher über die ökologische Bauweise informieren. Ebenso werden

«Von den über 37 000 bewohnten Gebäuden im Kanton Schwyz haben sind rund 80 Prozent einen hohen Energieverbrauch.»



Arthur Nauer
Projektleiter Energiefachstelle

Fachvorträge zu Themen wie Haussanierung mit Minergie, Fernwärme oder Fotovoltaikanlagen gehalten. «Das hat den Vorteil, dass sich Interessierte völlig

Facts zur Fachmesse «Haus & Energie SZ»

Unter dem Motto «Schauen vor dem Bauen» geben diese sieben regionalen Aussteller wertvolle Tipps:

- Agro Energie Schwyz AG, Schwyz
- Betschart Gebäudehülle AG, Illgau
- Energiefachstelle Kanton Schwyz
- holz100 AG, Steinen
- Kost Holzbau AG, Steinen
- Elektro Ottinger AG, Küssnacht a. R.
- Schreinerei Schürpf GmbH, Schwyz

Die Fachmesse findet am Donnerstag, 24. November, sowie am Freitag, 25. Oktober, jeweils von 17 bis 21 Uhr in der Aula Brunnen statt. An den beiden Tagen werden gesamthaft 12 Fachvorträge gehalten. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Weitergehende Informationen können online abgerufen werden.

unverbindlich ein Bild machen können», erklärt der zuständige Veranstalter, Stefan Studer. Ein Beratungsgespräch sei auf diese Weise viel zielführender, als wenn vorgängig eine Offerte

erstellt und somit ein Kaufzwang provoziert werde. Studer organisiert die Fachmesse «Haus & Energie SZ» bereits seit 2012. «Angefangen im Kanton Nidwalden, hat die Veranstaltung eine derart grosse Beliebtheit erfahren, dass wir sie 2015 auf den Kanton Obwalden und nun auf den Kanton Schwyz ausgeweitet haben», freut sich Studer.

Schnelles Umdenken ist gefragt

Eine Haussanierung kann die Energieeffizienz merklich steigern. Doch die Sanierungsrate im Kanton liege, so teilt Nauer mit, bei lediglich einem Prozent. Bei gleich bleibender Sanierungsrate müssten daher theoretisch 100 Jahre vergehen, bis der Schwyzer Gebäudestand komplett saniert wäre.

Damit die Zielsetzung der Energiestrategie 2050, welche eine ausgeglichene Klimabilanz bis zum besagten Jahr 2050 vorsieht, aber umgesetzt werden kann, muss die Sanierungsrate schleunigst auf 3 Prozent gesteigert werden. Das Sanieren lohne sich übrigens, weil die CO₂-Abgaben auf fossilen Brennstoffen künftig eher noch steigen würden, was die Energiekosten in die Höhe treiben werde, so Nauer.

LESERBRIEFE

Die wissenschaftliche Ehre längst verloren

Zum Interview mit Judit Hecke

Ist Extinction Rebellion, an deren Aktivitäten die Brunnerin Judit Hecke teilgenommen hat, eine kriminelle Organisation? Am Donnerstag, 17. Oktober, am frühen Morgen, blockierten die Jünger von Extinction in London den U-Bahn-Verkehr und behinderten Tausende auf dem Arbeitsweg. Der Londoner Bürgermeister Sadiq Kahn verurteilte diese Proteste aufs Schärfste. Auch wurden Teilnehmerinnen verhaftet. Der «Bote» gewährte Judit Hecke, mittlerweile in Bonn wohnhaft, eine ganze Interviewseite, was als einseitig zu verurteilen ist.

In Deutschland ist die Energiewende längst gescheitert. Dank

Kohle- und Kernkraftwerken wurden bislang Blackouts verhindert.

Ausserdem schert sich Berlin, das Umweltministerium, keinen Deut um das Schweizer Recht. Der Angriff aus Deutschland auf unsere Kernkraftwerke ist ebenso deutlich und klar zu verurteilen. Die Welt wird nicht am deutschen Energieunwesen genesen.

Die wissenschaftlichen Zudiener von IPCC (Weltklimarat) haben längst ihre wissenschaftliche Ehre verloren. Michael Mann, ein Star-Klimatologe, hat vor dem Höchstgericht in British Columbia einen Prozess verloren. Er konnte die Richtigkeit der Hockey-Stick-Prognose nicht beweisen. Michael Mann prognostizierte eine ungläubliche Temperaturzunahme

mit Endzeitprognose. Das ist eine Fälschung, die leider keinen Eingang in die Mainstream-Medien fand.

Ausserdem beachten die Klimatologen die wichtigsten Prämissen – Sonne und Wolken – nicht, weil damit die Berechnungen ins Unermessliche steigen würden.

Das Klima ist nicht linear und chaotisch; dieser Satz war in früheren IPCC-Berichten noch vorhanden und wurde in der Zwischenzeit gestrichen. Ausserdem mussten die IPCC-Wissenschaftler die Prognosen immer wieder leidlich anpassen.

Die Politiker kleben an den Aktivistinnen von IPCC, Friday for Future und Extinction Rebellion und verbreiten beim Thema Klimawandel Fantasien zum Weltuntergang und befeu-

ern gefährliche Psychosen. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen werden damit Massenpsychosen erzeugt. Dieses Klimatrommelfeuer ist verantwortungslos. Der Inquisition und der Hexenverfolgung konnte mit der Aufklärung begegnet werden. 99 Wissenschaftler haben Einsteins Relativitätstheorie bestritten, und Galileo Galilei wurde immerhin 500 Jahre später von der Römischen Kurie rehabilitiert. Wir lassen uns doch nicht von den Klima-Sprachröhren und Klima-Sprachgören die Zukunft verbauen. Ausserdem müssen die absolut flora- und faunaschädlichen und ineffizienten Riesenwindturbinen vor dem Bau verhindert werden.

Eduard Keller, Goldau

Ihr Leserbrief

Der «Bote der Urschweiz» versteht sich als Forums-Zeitung, die den verschiedenen Meinungen und Ansichten zur Verfügung steht. Trotzdem gelten aber auch für Leserbriefe einige Regeln.

- Ihr Leserbrief muss mit Name, Vorname, genauer Adresse und Telefonnummer versehen sein, damit uns die Urheberschaft zweifelsfrei bekannt ist und Rückfragen möglich sind.
- Die Redaktion behält sich Kürzungen von Leserbriefen ausdrücklich vor. Um Fehler und Missverständnisse zu vermeiden, werden handgeschriebene Leserbriefe nicht akzeptiert und veröffentlicht.

ANZEIGE



3 HEFTE
FÜR NUR
CHF 20.-



GEHÖREN
MACHTKÄMPFE
EINFACH DAZU?

wireltern.ch/harmonie

wireltern
Für Mütter und Väter in der Schweiz